

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Bezugsort.

Zeitsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Zeitsprecher Nr. 29.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Bezugsort.

Nr. 68

Dienstag den 23. März

1909

Kriegsgefahr, Reichsfinanzreform, Etatberatung

bilden
Welt-, Reichs- und Landesfragen,
die
eine gute Zeitung

für jedermann erforderlich machen.

Der Gesellschafter hat sich die Aufgabe gestellt, alle diese Vorgänge mit besonderer Aufmerksamkeit zu registrieren, so daß seine Leser stets auf dem Laufenden bleiben.

Man abonniere sofort!!

Eine Verschlechterung der Lage?

Nach den letzten Meldungen, die aus Belgrad in Wien eingetroffen sind, unterliegt es kaum mehr einem Zweifel, daß Serbien nicht einlenken wird, daß es insbesondere direkte Verhandlungen mit Oesterreich ablehnt. Die Aktion der Mächte erscheint aussichtslos. Trotzdem hält man in Wien maßgebenden Kreisen an der Meinung fest, Serbien werde noch in letzter Stunde einlenken.

Die serbischen Forderungen.

Nach Privatbesprechungen aus Belgrad drängt neuerdings die ultraliberale Partei die Regierung zur Beschleunigung der Verhandlungen. Man hält die Kriegsgefahr nicht für beseitigt. Der österreichische Gesandte Graf Forgach bereitet seine eberntliche Abreise vor. — Nach einer Meldung des Wiener Korrespondenten aus Serbien verlautet dort, die serbische Kriegsverwaltung habe die Befehle des ersten Aufgebots erlassen und die des zweiten zu einer Waffensammlung erlassen. Man erblickt hierin ein Anzeichen dafür, daß die Zeit bis zu einem eventuellen Ausbruch der Feindseligkeiten demütigt werden soll, um weitere Mannschaften militärisch auszubilden und die Rüstungen zu vervollständigen.

In der Stupischina

richtete gestern der ultraliberale Witsch eine Anfrage an den Ministerpräsidenten betreffend die Mobilisierung der

österreich-ungarischen Grenztruppen und meinte, die serbische Regierung werde diesen Vorgängen keine Aufmerksamkeit zu und treffe nicht die notwendigen Maßnahmen. Obgleich die serbische Regierung sich den Großmächten unterwirft habe, müsse sie doch die notwendigen militärischen Maßnahmen anordnen, um nicht überrascht zu werden. Markowitsch (hungen) verwies auf die Meldung, daß die bestehende Antwort der serbischen Regierung auf die Vorstellungen der Großmächte von der größten Tragweite für die Zukunft des serbischen Volkes sei und forderte die Regierung auf, jedesmal der Ablehnung der Antworten von nun an die Meinung der Stupischina einzuholen.

Nach einer Privatmeldung aus Paris ist

die französische Diplomatie

einig bemöhnt, in der Frage der von Oesterreich geforderten Erklärung Serbiens nach Möglichkeit die vorgeschlagenen Texte in Umtausch zu bringen. Die Hauptwertigkeit erblickt man in Paris darin, Serbien zu einem direkten, ungewöhnlichen Bericht auf zukünftige Einwirkungen in die Verhältnisse Bosniens und der Herzegowina zu bewegen. Von neuem wird der Gedanke erörtert, Serbien auf der Konferenz als neutralen Staat zu erklären; doch wendet man an derselben Stelle dagegen ein, daß eine Neutralitätserklärung Serbiens für Oesterreich und die Türkei kaum aussehbar erscheint, weil es mit Schwierigkeiten verbunden wäre, ein unter den benannten Schutz der Mächte gestelltes Serbien für den Einfall serbischer Truppen in österreichisches und türkisches Gebiet zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Konferenz.

Die russische Regierung hat, wie das Berl. Tagebl. entgegen anders lautenden Meldungen erklärt, bisher weder für den englischen noch für den italienischen Vorschlag Stellung genommen. Jedoch behauptet, daß noch die Aufklärung des Jaren anstehe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März.

Am Bundesratssitz: von Einem.

Die zweite Sitzung des Militärausschusses wird fortgesetzt. Goltzheim (Freis. Bsg.): Die Abstriche am Militärauftrag sind nur gering im Verhältnis zu der ungeheuren Höhe der Ausgaben. Wohllos wurde nicht getrichen. Eine Verweigerung der Rüstungen führt nicht immer den Frieden, sondern im Gegenteil eine böse Verwicklung hervor. Ich

Was ich Ihnen mitteilen habe, muß bis morgen Geheimnis bleiben. Ich will zwar Majestät aber zu beweisen suchen, daß ich meine persönliche Verehrung für Sie gern von der harten Pflicht zu trennen suche, welche mir mein Amt und die Lage des Landes bisher oft auferlegte!

Es wird mich sehr freuen, dies zum ersten Male bemerken und glauben zu können. Jedenfalls ist bei unserem bisherigen Verhalten Ihre Stellung eine glücklichere gewesen als die weiner, Dolgoruck!

Wohl wahr, Majestät, das liegt indessen am Reichsrat!
Diese Worte aus Ihrem Munde überraschen mich in der Tat!

Der Wechsel der Verhältnisse bedingt eine Veränderung der Ansichten!
Und welche Veränderung? — Erwartungslos betrachte ich die Lage des Fürsten.

Majestät, nehmen Sie eine gleichgültige Miene an! — Der Peter der Große ist tot!

Der König fuhr mit einem Ach empör und wendete sich rasch nach dem Fenster, damit man seine Freude nicht sehen möge. — Aber mein Gott, wann denn? Starb er ohne Testament? Wer sah denn ihn?

Die Kaiserin Katharina ist bereits als Jarin ausgerufen!
Und der Jaroslawitsch Peter? — fragte der König trüb. Der Fürst zwachte die Achseln.

Das ist das Werk Menschiloffs, sagte Friedrich bitter. Er wird über Euch und über alle herrschen und uns knechten, Dolgoruck! Ihre Ahnen haben an Jwans Blige gekauften, Ihre Kinder regiert ein — Baderjungel! — Er hatte die letzten Worte geäußert.

Verflucht beim Fegfeuer! brauche der Kuffe an!
Dolgoruck, es soll mir lieb sein, an einem Tage einen mächtigen Freund gewonnen und einen schlimmen Feind verloren zu haben. Ich beauftrage Sie, Ihrer kaiserlichen Majestät, der Jarin, privatim einwilligen meinen Glückwunsch zu überreichen; Sie speisen morgen mit Ihrer Gemahlin in meinem Palais!

Der Fürst nickte erst mit dem Haupte und verließ

erinnere nur an die letzten Verhandlungen im englischen Unterhaus. Der Redner beschwört den Drill und den Vorbescheid. Die Nachteile der geheimen Qualifikationen sind durch den Prozeß Berger grell beleuchtet worden. Der Vorstoß des Kriegsministers gegen die Sozialdemokratie war unbedeutend. Jedes Volk hat die Sozialdemokratie, die es verdient. Warum herrscht in Oesterreich eine so ungesunde Temperatur zwischen Regierung und Sozialdemokratie. Der Redner bespricht schließlich die Zurücksetzung der Juden im Exer.

Dr. Müller-Reinigen (Freis. Bsg.): Herr Erzberger hat hier mit einigen Blockwörtern operiert. Aber das war Goldschammer, denn seine wirkliche Stimmung ist nicht so bitter. Der Grimm gegen den Bloch kommt in der ganzen Zentrumsprelle zum Ausdruck. (Lärm i. Zit.) Das Militärkabinett ist ein antikonstitutioneller Fremdkörper aus der demokratischen Zeit, der den Einfluß des Kriegsministers lähmt. Warum werden die Juden im Exer zurückgesetzt, wo doch das Geld jüdischer Rädchen ein so beliebtes Hilfsmittel zur Anspolierung des Wappenschildes vieler Offiziere ist? Der Kriegsminister hat nicht widerlegen können, was ich über die Besorgung des Abels gesagt habe. Die Art, wie er mir geantwortet hat, ist recht sonderbar. Die beste Waffe gegen die Sozialdemokratie ist ein strenges Einhalten der Verfassung. Es muß dafür gesorgt werden, daß der Bürgerstand wieder in engere Fühlung mit dem Bürgerhaus kommt. (Beifall links.)

Preussischer Kriegsminister v. Einem: Der Redner hat sich über die Art meiner Antwort beschwert. Ich habe aber vor meiner Rede durch Herrn Reich Herr Müller gebeten, seine Behauptung zurückzunehmen. Er hat das nicht getan, daher meine scharfe Antwort. Unter Aufsicht eines reichen Postmaterials sucht der Kriegsminister den Nachweis zu führen, daß keine Besorgung des Abels geübt wird. Nur die Befähigung entscheidet. Ob mir Herr Müller das heute glaubt oder nicht, ist mir jetzt vollkommen gleichgültig. (Beifall rechts.)

Von den Abgg. v. Normann (Soz.), Baffermann (natl.) und Biedermann von Sonnenberg (natl. Bsg.) geht ein Antrag auf Schluß der Debatte ein.

Singer (Soz.): Gegen diesen Antrag, der aus mündel machen soll, werden wir alle Mittel der Geschäftsordnung in Anwendung bringen. Ich bewillige die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Die Sitzung ergibt die Anwesenheit von nur 177 Abgeordneten, weil die Sozialdemokraten fast durchweg den Saal verlassen. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Isotet den Ball zum allgemeinen Stamen. Der König aber ergriff Wanda's Rechte zum Tanze. Der Ball begann. — Als das Fest, welches so mancherlei Ungewöhnliches dargeboten, und bei welchem charistischer und gewaltiger Hölle auf ungewissen Anzeichen an eine neue Wendung der Dinge zu schlichen versucht wurden, trat in der Nacht beendet war und Wanda sich in ihre Gemächer zurückziehen wollte, trat der Kaiser, ihr Vater, auch zu ihr ein.

„Doch Du hast Besuchen des Kuffen gegen Sinclair bemerkt? Ich fürchte, er ist mit dem Schotten zu eng über!“

„Oder wie der Heiler mit einem eleganten Pferde. Er findet Gefallen an dem schönen Malcolm und hat ihn, scheint mir, Auerbietungen gemacht, um ihn für russische Dienste zu gewinnen.“

„Wie ich Dir oft gesagt, ich traue dem Burken nicht! Noch sehe ich ihn bei der Reiche seines Vaters. — Lorengräber Schweden, da habt Ihr ihn!“ Das war das Bewußtsein ererbten politischen Hasses in dem Kneben, und ich kann nicht glauben, daß der Mann ihn vergessen hat.“

„Wenn der Mann liebt, so liebt, wie er mich — dann gewiß! Ich habe ihn ganz fest, und sollte er einen Storch begehren, mich zu erringen!“

„Wanda, Du lächelst Dich nicht?“

„So wenig, daß ich mich ruhig niederlegen werde, um von dem Barpar zu träumen. Wanda von Schweden! Triff Deine Maßregeln ruhig weiter, und besedere wir bald den jungen, eifrigen, verlebten Mann!“

„Um so besser, wenn es also sieht. Das vereinsacht viele, mein Kind, und man kann die Geschichte dann der französischen Partei, den Strenoboch und Khenischild zur Last legen. Aber die freundliche Annäherung Dolgoruck's, und daß der plötzlich den Ball verließ, war sonderbar. Was kann er dem König gesagt haben?“

„Eine Bagatelle dummlich, die des Knevens kaum wert ist; das kannst Du dem schlauen Fürsten schon zutrauen. Seine Majestät lebt ja von lauter Bagatellen!“

„Ich hoffe nicht, daß er in Dir auch eine solche feht?“

„Dies unmöglich zu machen, habe ich Mittel. Gute Nacht, Papa!“ (Fortf. folgt.)

Staatsstraßenreden
Station
Altenberg
Altenberg
wie bei den oben
genannt
nicht bekannt sind,
die Gröfzung der
ung vorgenommen
Arz.
aision
stoffon
fektion
erkauf.
in Jahre 1902
gelegene
„Sirsch“
mitigen Beding-
elbe würde sich
fer, welcher zu-
sein Kuffen am
und hat nur
miterworden
schluß bin ich
rknecht,
m-Teck
Weg,
Incheln,
Das auf
-Kontor
er-
-Kette.
-Adressen
B. Jaiser.
-Stadensants
Nagold:
berich Wilhelm, S.
ich Jung, Kerbma-
t. b. Jakob Köflig
in

...einen Bericht
...die anwesenden
...in den letzten Tagen
...Bühnen 3900 besu-
...den im Mai vorigen
...Beschäftigten, deren
...isten ist, eingetroffen.

...Hospitalkosten ist
...gestellt worden. So
...sine seit der Hospitalkosten
...Stungen zu Dresden

...wurde ein 14jähr.
...verhaftet und ist
...Sie hatte in der
...Höhen Geldbeträge
...früher Tat erlitten
...igle sie ihren Vater
...der verhaftet, dann
...de, da sich die Be-
...Widwen hatte sich
...Gegenstände gekauft
...Informationsgegenstände
...ten habe.

...er kürzlich gemeldeten
...Landjäger Schilling
...nd der ledige Wäpfer
...ichtig verhaftet und
...übrig eingeliefert.

...wichtige Entscheidung
...ffers der in den Wirt-
...schäft, was bei der
...Es sollen nämlich
...i denen durch einen
...berit wird, oder bei
...auf das Gewinnfach
...nten angesehen und
...die Automaten, bei
...eine größere oder
...küchen und dadurch
...aufst erlaubt sein.

...den Vormittag wurde
...Nähle ein monatlicher
...Zeit im Wasser ge-
...ter am 6. Februar
...Da die feige Kette
...es der beim gleichen
...unden wurde, wird
...nft.

...heftigen Altertums-
...drischer Beitrag von
...er hiesigen Mägdel
...rch. — Drei junge
...f einem Nachen im
...te und alle drei sind
...der Höhe des Ufers,
...anten. — Unter sehr
...wurde der 81jährige
...Er war von der
...1846 an 54 Jahre
...r ältesten Mitglieder

...Seitern nachmittags
...der Mitglieder des
...ein Kibum mit
...erfahrt überreichte.
...im Deutschen Haus,
...D. Dr. Bad mit
...zum nächsten Besuch
...hiff eine Ballastkiste
...d war Fritz Grich
...im Haus zum Besuch
...er ist am Sonntag

...Um 2.15 Uhr flog
...Ddhe von ungeklärter
...rch, wobei es gegen
...tie. Ueber Grichs
...schrieb einen großen
...wird nach Roubaix.
...anbete das Luftschiff
...de Hilfe sehr glatt.
...berflug 10 Minuten
...früher Weg Langen-

...Das Reichsluftschiff
...er Richtung Koblenz
...schon seinen Weg über
...dem See, nach dem
...erfolgte um 7 Uhr.

7. Bad Mergentheim, 22. März. Der zwölfjährige Sohn des Stadtrats Brühner ging hier mit noch zwei Altersgenossen spazieren. Als sie an einem Felsensteil vorbeikamen fiel es den Dreien ein, in dem Felsensteil ein „Fenerle“ zu machen. Durch das Feuer geriet auch ein Fehsel in Brand und entwickelte einen herabstürzenden Rauch, der die drei nicht mehr wo ein, noch aus wußten. Zwei retteten sich noch durch Krütschen auf dem Felsen und kamen negerischwarz wieder heraus, während der junge Brühner seinen Tod durch Erstickung fand. Die zwei Geretteten waren bis gestern abend noch nicht vernunftfähig. Der Unglückliche sollte am kommenden Donnerstag die hl. Kommunion empfangen.

Deutsches Reich.

1. Königshaus, 20. März. Hier hat sich ein bedeutendwertes Drama zugetragen. Vor einigen Tagen erschoss sich ein braver junger Mann, der Jester Schöner. Während er gestern beerdigt wurde, vergiftete sich seine Braut, die Tochter des Fleischermeisters Gerhard hier, während der Abwesenheit ihrer Eltern mit Salzsäure. Sie war im Hotel Post in Pforzheim Zimmerwädchen; der Grund des Doppelselbstmordes ist unbekannt.

Leipzig, 22. März. Hier starb der 86jähr. Dichter Rudolf von Gottschall.

Hamburg, 21. März. Vor kurzem wurde hier der Rattose Kodel verhaftet, der den Versuch gemacht hatte, auf offener See den Segler „Kommernjemat Burjam“ durch Oeffnen der Ventile zum Sinken zu bringen. Nur durch die Wachsamkeit eines anderen Mannes der Besatzung wurde eine Katastrophe verhindert. Kummeh hat die Unterjuchung den bringenden Verdacht ergeben, daß Kodel mit Hilfe eines Reichsleiters und im Einverständnis mit dem Reeder Alphonse Ahrens, der es offenbar auf die Versicherung abgesehen hatte, bereits drei Schiffe zum Sinken gebracht hat. Der Reichsleiter und der Reeder wurden daher heute ebenfalls verhaftet.

Ausland.

Eine Gemeinde auf der Wandschaft ist Glandolin im Kanton Valais in der Schweiz. Sechs einzelne Dorfgassen im Giffental gehören zu diesem Gemeinde-

verband. Die Dörfer liegen 580 bis 2500 Meter hoch in den Alpen und werden von den Gemeindegliedern im Umherziehen bewirtschaftet. Die sechs Dorfgassen sind in Sommer- und Winterdörfer eingeteilt. Durch dieses Romadieren wird die Eigenart der verschiedenen Bodenlagen in geliebtester Weise ausgenutzt.

Rom, 19. März. Erst jetzt hat sich herausgestellt, daß die Königin beim Besuche des Erdbebengebiets in Messina im Gedränge einen Rippenbruch davongetragen hat. Sie klagt über Schmerzen und Fieber.

Prag, 21. März. Auch am heutigen Sonntag verübten die Tschechen denartige Angriffe auf deutsche Studenten, daß die Polizei und Gesundheitsbeamte blank stiegen und den Weibelsplatz räumen mußte.

Paris, 22. März. Nachdem das Streikkomitee der Postbeamten von Clemenceau gestern empfangen worden ist, wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Für die sofortige Aufnahme der Arbeit stimmten 32 Mitglieder des Komitees, während 14 sich dagegen aussprachen. Alle Unterbeamten bis auf 6 stimmten für Einstellung des Streiks, von den Arbeitern waren 16 dafür, 4 dagegen.

Paris, 22. März. In einer von 8000 Personen besuchten Versammlung wurde beschlossen, den Streik bis auf Anhörte fortzusetzen. Dagegen stimmten die Arbeiter und Unterbeamten.

Eine serbische Verlesung. Noch in Wien vorliegenden, angeblich aus bestunterrichteter Quelle stammenden Privatnachrichten besteht in Belgrad eine Offiziersverlesung, die den Zweck hat, im Falle der Nachgiebigkeit der serbischen Regierung den Kaiser Peter zu entthronen und den Kronprinzen Georg zum Kaiser zu ernennen, der dann gezwungen werden soll, den Krieg gegen Oesterreich zu eröffnen.

Die neueste „Goldentat“ des serbischen Kronprinzen. Das Belgrader Blatt „Zwano“ berichtet, der Kronprinz Georg habe seinen Burschen so mißhandelt, daß dieser seinen Verlesungen erliegen sei. Der Bursche meldete sich vor 3 Tagen im Krankenhaus. Die Ärzte konstatierten, daß er am Kopf und am ganzen Leib durch Hiebe und Fußtritte schwer verwundet war; die Verlesungen waren so schwer, daß alle ärztliche Hilfe vergebens war. Das Blatt schreibt dazu: Warum verheimlicht die Polizei diesen ge-

heimlichen Mord? Warum will man die ganze Sache verheimlichen? Wenn der Mörder gefasst ist, soll er zur Hängung in eine Kerkel, wenn er aber bei Verhaftung ist, soll er verhaftet werden, wie das Gesetz es verlangt. Das menschliche Leben muß doch auch in Serbien geschützt werden. „Zwano“ bringt diese Geschichte an der Spitze des Blattes mit auffallenden großen Lettern zum Ausdruck.

Nach Meldungen aus Persien wendern in Bagdad die Truppen gegen den Schah und den Kriegsminister. Die Kaiserliche Marine ist in Bagdad eingetroffen. Außerdem verläutet, daß die gemeldete Verlesung des Schahs nicht auf einen Unfall mit dem eigenen Revolver zurückzuführen ist. — Die Belagerung von Ladriz dauert fort. Die der Stadt benachbarten Dörfer wurden von den Truppen des Schahs in Brand gesteckt. Die Brotsorte wird immer bedenklicher. Hungrige Menschen belagern fruchtlos die Bäckereien. — Die Bewohner von Bender Abbas am Persischen Golf haben sich den Nationalisten angeschlossen, die das Baskam besetzen und die Verwaltung der Stadt übernehmen.

Wichtigste Todesfälle.
Christ Weiser, Privatier, Freudenstadt; Georg Kopp, Rechtsanwalt, 28 J., Gersdorf; Wilhelm Ranz, Lehrer, 63 J., Gersdorf; Karl Stöpper, Bäckereimeister, 51 J., Gersdorf; Karl Stöpper, 68 J., Gersdorf.

„Eine bedeutende Erleichterung“ der Beschaffung gewährt das neue, schnell belicht gewordene „DIXIN“

bei dessen Gebrauch Beschneidung und Härte vollkommen überflüssig werden. Die Wäsche wird aus kurzer Zeit gelöst, stehen gelassen und nachher mit der Hand oder Maschine leicht nachgerichtet; sie ist allbald wieder einsehbar geworden, wie auf dem Rasen gebleicht. Vorheriges Einweichen der Wäsche in „Dixin's“ Bleich-Soda ist entbehrlich, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Da „Dixin“ frei von Chlor und scharfen Stoffen ist, wird die Wäsche nicht im geringsten angegriffen, sondern im Gegenteil durch den Formalin jeder mechanischen Behandlung des Gewebes sehr geschont.

Vertrieb und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit. Kaiser) Regensburg. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Bauer.

Satterbach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konradstraße Nr. 100 kommen am **Mittwoch, den 24. d. Mts.** gegen Barzahlung zum Verkauf

Vormittags von 8 Uhr an im Gasthaus zur „Traube“:
Betten und Leinwand, Küchengeräte, Bücher und allerlei Hausrat.

Nachmittags von 2 Uhr an vor dem Knorr'schen Hause:
1 Chaise, 2 Chaisengeschnitten, 2 Pferdebedecken, 1 Langholzwagen, verschiedene Ketten, 1 kleinerer Wagen, Schreinwerk, darunter 1 Wisfett, 1 Kommode, 2 Sofa, mehrere Kästen, 1 Regulator, 1 goldene Uhr und Kette, 1 ältere Futtermaschine, verschiedene Fässer, 1 kleinere Krautstunde, 800 Ltr. Most, 1 Waschküchmaschine, 1 Badewanne, 1 Gullenfah, ca. 80 Ztr. Sen zc.

Stellhaber sind eingeladen.
Den 19. März 1909.

Konkursverwalter:
Weiser.

Küchenmädchen-Geuch.

Sache zum sofortigen Eintritt über 1. April ein Küchenmädchen. Lohn 40 Mark pr. Monat.
Emil Schalte, Ratskeller Pforzheim.

Satterbach.

Tüchtiger Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei:
Karl Kaupp.

Oberjettingen.
Ca. 40—50 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen
Franz Schultze, Rens, Wts.

Regold.
60—80 Ztr.
gut eingebrachtes

Luzern- und Esparheu

hat zu verkaufen
H. Summ z. Schiff.

Regold.
Eine noch gut erhaltene

Wasserwalze

hat billig abgegeben
Joh. Harr, Wagnermeister.

Emmingen.
1 Leiterwagen,
für Einspänner oder
2 Räder passend, hat zu verkaufen
Bernhard Martini
Schneidmstr.

Formulare für Pferde- und Rindviehhäute

empfehlen
G. W. Kaiser.

Tatsache ist es,

daß die so kräftige und wohlschmeckende Würze „Knorr-Sos“ nur aus Pflanzen gewonnen wird. „Knorr-Sos“ würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.

1 Zischelcher nur 20 Pf.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probest, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehelster, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25. v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pfg. mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**

Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden annehm.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglinge zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magenr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in demselb. Rücken l. Nacken, Muskeln der Oberarmen u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft anzuwenden, was ich die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft anzuwenden, was ich die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft anzuwenden, was ich die Waden.

Fettsucht. Bitte mir umg. l. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, wenn Ihnen zu m. Freunde mitt. dass ich 8 PM. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft küsst. in m. Hause nicht fehlen lassen. Franz A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Grosse Wäsche Spielerei

mit dem modernen Waschmittel

Seifenschuppen „Forelle“

Neu!

machte Waschbrett, Bürsten, Reiben und Rasenbleiche vollständig entbehrlich, denn einmaliges Kochen liefert fleckenlose, blütenweiße Wäsche.

Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend. Gebrauchsanweisung u. 50 Pfg. per Original-Paket. Empfohlen durch die Alleinimporteur Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gehr, Harr, Regold (Wiesloch).

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.
Beim alten Kirchthurm :: Telefon Nr. 26.

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.
Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit.

Eröffnung verzinslicher Check-Contis.

Ankauf und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.

Erlassung einer Reihe erstklassiger, z. T. mündelsicherer

Hypothekbankpfandbriefe

zu Originalbedingungen, ohne jede Berechnung von Spesen.

Erlidigung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu
coulantesten Bedingungen.

Bildberg.
Rüchsen
Donnerstag, 25. d. M. (Karfi)
große
Kundebörse
im Gasthaus zum Jägerhof.

Nagold.
Milch
bringe in empfehlende Erinnerung,
ebenso führe

prima Hofe
Marie Wirth.

Baldorf.
Einen älteren, noch gut erhaltenen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Jakob Watz, Wagner.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Mit Wirkung ab 1. April 1909 setzen wir den Zinssatz
für

Zinsen im Conto-Corrent-Soll auf $4\frac{1}{2}\%$
Zinsen im Conto-Corrent-Haben auf $3\frac{1}{2}\%$

fest und bringen gleichzeitig zur Kenntniss, dass wir die
Umsatzprovision im Conto-Corrent-Verkehr
mit Wirkung vom 1. Januar 1909 an auf
1 pro mille ermässigt haben.

Besonders empfohlen:



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. In den Sorten
Paprika-Juliens, Reis, Grünkorn, Riebels, Erbs usw. stets
frisch vorrätig bei Berg & Schmid.

Elegante Neuheiten

Beste Qualitäten.

Kaufhaus Hettler, Nagold, Marktstrasse.

Damen-Konfektion

in den neuesten und schönsten Sachen, schwarze und farbige Stücke,
schwarze Paletots von Mk. 7.50 an bis 30 Mk. Beste Ausführung.

Kleider-Stoffe

schwarz und farbig

Moßar und Cheviot von Mk. 1 der m an. Satin, Kammgarn,
Grenadine, Moßarkrepp. Entzückende Blusenneuheiten.

Herren-Wäsche

Kragen, Kravatten, Vorhemden, farbige Garnituren, Trikotwäsche,
elegante Neuheiten, :: großartige Auswahl.

Ausputz und Borten

Spitzenstoffe, Borten, schwarze und farbige Seidenstoffe, Waschborten,
Stickerien Knöpfe, Faden, Seide, Rüschen, Besenstichen, Band, seidene
Band, Sihen, Gürtel, Damenkragen, sämtliche Nähartikel, ::

Baumwoll-Waren

Bettbarchent, Bettzeug, Schurzzeug, Möbelskrep, Zellulose
Damast, weiße Tücher, Blautuch, Sosenzeug, Sandtuchzeug, ::

Handschuhe, Gürtel, Korsetten, Fertige Wäsche, Strümpfe, Arbeitshosen.

Billigste Preise.

W. Hettlers Nachfolger, Nagold.

Feste Preise.

Nagold.
Einen Dorf
Milch-
schweine
verkauft
am Mittwoch, den 24. März,
vormittags 11 Uhr
Gottlieb Rapp.

Halterbach.
Deer gut überwinterter
Bienen-
völker,
Saxardbräuer,
etf. leere, bereits noch neue
Bienenkästen etc.,
sowie ein noch sehr gut erhaltenes
Schiedmayer'sches
Tafelklavier
verkauft gegen Vorzahl, zu annehmba-
rem Preis
P. Mitschelen.

Halterbach.
Krankheitshalber verkaufe ich am
Donnerstag, d. 25. März
mein 4jähriges
Pferd,
Kappwallach,
guter Gutsdämmer.
Größe 1.65 m.
Anorr, Postbote.

Cognac
BADENIA
mit der Flagge.
GESTICHT BESONNENE MARKE.
aus besten französischen (Charente)
Weinen destilliert.
Wunderlich billiger, aber ebenso
gut wie französischer Cognac.
Probieren Sie „Cognac
Badenia mit der Flagge“!
Sie werden sicherlich da-
mit zufrieden sein!
Besonders preiswerte, wechse-
lunfähliche Qualitäten: 1/2 FL., FL.
Marke je Liter: Mk. 2.00
- „Badenia“ - „Mk. 2.50
- „Super“ - „Mk. 3.00
- „Grand“ - „Mk. 3.50
- „Super“ - „Mk. 4.00
- „Medaille“ - „Mk. 4.50
Diese renom. Marken empfiehlt
Berg & Schmid.

Gesang- ::
Bücher
in großer Auswahl
empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Bronnbach, den 22. März 1909.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem, geben wir die schmerzliche Nachricht,
dass unser I. Sohn, Vater, Bruder u. Schwager
Johann Georg Renz
Farenhalter
nach jahrelangem schwerem Leiden im Alter
von 64 1/2 Jahren am Sonntag, den 21. März,
nachmittags 4 Uhr (sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittin:
Maria Renz mit ihren Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 2 Uhr statt.

Bildberg.
empfehle ich
Zur
Saat  **Klee-**
Samen
(dreiblättrigen und etwigen),
Schwedenklee :: Zetterklee
Saatwiden :: Saathafer
Grassamen-Mischung, für feuchten und
Sämtliche Garten-Samen, trockenen Boden.
Reinlichigkeit kann garantiert werden. Sämtliche Klee-
samen sind garantiert selbstfrei und frei von ausländischer Ver-
mischung.
G. Eberhardt.

Nagold.
Reich gewässerte
Stokfische
empfiehlt
Heinrich Gaus.
NAGOLD.
Empfehle mein Lager
verschiedener Sorten
Rot- und Weiss-
Weine 
zur geneigten Abnahme.
J. Gutekunst,
Küferei u. Weinhdlg.

Schöner Deint
ein gutes, reines Getränk, köstlich, jugend-
fröhliches Nahrungsmittel, weise, sanftmütige
Gaut ist der Wunsch aller Damen.
Dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Bienenmilchseife
von Bergmann & Co., Reichen-
bach St. 50 - bei: G. W. Zaiser und
Louis Bökle.
Mitteilungen des Stadesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Klara, Tochter des Wilhelm
Renz, Tagl., den 20. März.

Schleier täglich
mit Ausnahme
Sonntags und Feiertagen
Preis vierteljährlich
von 1.10 Mk. mit De-
koration 1.20 Mk. im Be-
trag 10 km-Weise
1.25 Mk. im übrigen
Württemberg 1.25
Monatsabonnement
nach Vereinbarung

Nr. 69
Bez
Mit dem 1.
„Der
in das 2. Quartal
Der Gesell-
schaftsblatt“ und
folgt bei jedem
1
im übrigen Viertel
1 Mark
für Nagold u.
lohn 1.10 Mk.
Der Beser-
Stadt, Bezirk un-
Ständen. Es f-
Blatte eine wirk-
Wir bitten
Erweiterung des
Blattes beim Ver-
braucht. Auch d-
von der Post an
jeder Briefträger

Schwerer
Die Schwere
die der R. Beate
ist. Sie ist ein-
Robert Bräunle
Die Kathol-
weiterhin Hand-
weiser im Hoch-
gehen.
Der Unter-
theoretische Unter-
zweiten 2-jährige
Bildungsjahre.
besonderer Unter-
mit Berücksichti-
Grundlagen der
Denkweise
die das 14. Je-
Jahre ihres Ein-
eine dreijährige
ordentliche Schü-
junge Leute (ist
die nur 1 ober
Das Schü-
25 A. für arbei-
teilweise über ge-
Als Bergsch-
erhalten die S-
wöchentlich 5 A.
Für Wohn-
inhaber in poffe-
Das neue
fragen und An-
Betriebsinhaber
Stuttgari.

der R. Beate
Kaufhaus ein-
An der La-
werde mit Gen-
und Schulwesen
landwirtschaftlich
Dozent für Land-
und Wirtschaft-
selbst, sowie al-
liches Maschinen-
gestellt. In leg-
die Aufgabe zu,
einzufragen, Gen-
Nachrichtenswesen
erteilen, sowie
in das Gebiet
Mündliche
Nagen sowie Kary